

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Neuerungen im Dampfkessel- und Feuerungsbau. — Oeffentliches Schwimmbad Winterthur. — Kaukasus-Tunnel von 23,5 km Länge. — IX. Internationaler Architekten-Kongress in Rom 1911. — Miscellanea: Achsantriebe elektrischer Fahrzeuge bei Verwendung hoher Wellen. Internationaler Verband für die Materialprüfungen der Technik. Elektromagnetische Eisenausscheider. Kunstseide-Glühkörper. Ueber den Ausgleich von Belastungsschwankungen in Strassenbahnzentralen durch Pufferbatterien. Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel. Schweiz. Wasserrechtsgesetz-

geb. Hydroelektrische Anlage bei Almissa in Dalmatien. Eidgenössische Technische Hochschule. Denkmal für Sigmund Schuckert. — Konkurrenzen: Schulhaus Oberbuchsiten. Schweizer. Volksbank in Basel. — Nekrologie: R. Hotz. Th. Tschudy. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizer. Ingenieur- u. Architekten-Verein, Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Technischer Verein Winterthur. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung. Tateln 56 bis 59: Oeffentliches Schwimmbad Winterthur.

Neuerungen im Dampfkessel- und Feuerungsbau.

Nach einem im „Technischen Verein Winterthur“ gehaltenen Vortrag von Oberingenieur R. Klein vom Hause Gebr. Sulzer, Winterthur.

(Schluss.)

Bei den bisher bekannten mechanischen Feuerungen wurde allgemein das frische Brennmaterial ganz wie bei einer Handfeuerung *auf* das Feuer geworfen oder aber auch vorn dem Roste zugeführt und allmählich nach hinten befördert. Im ersten Falle wird die frische Kohle unter entsprechender Wärmebildung entgast, wodurch das Feuer z. T. abgekühlt wird; bei ungenügender Luftzufuhr oder niedrigen Feuertemperaturen ziehen dann die Entgasungsprodukte als Rauch, unter gleichzeitiger Russbildung, durch die Rauchzüge ins Kamin ab. Im zweiten Falle aber liegt vorn, wo die meiste Luft gebraucht wird, das Brennmaterial am dichtesten, wodurch sich dort ebenfalls viel Rauch entwickelt, während auf dem hinteren Teil des Rostes,

schaftlich und deshalb auch zur vollen Zufriedenheit der betr. Kesselbesitzer arbeiten. Bei dieser Art der Feuerung wird das frische Brennmaterial *von unten* dem Feuerherde zugeführt; die Vergasung findet also unter einer Schicht glühender Kohlen statt. Die Destillationsprodukte, mit Pressluft innigst gemischt, sind gezwungen, durch die obenliegende glühende Kohlenschicht zu streichen, wodurch eine praktisch vollkommene Verbrennung mit der geringsten Luftpumpe gewährleistet ist.

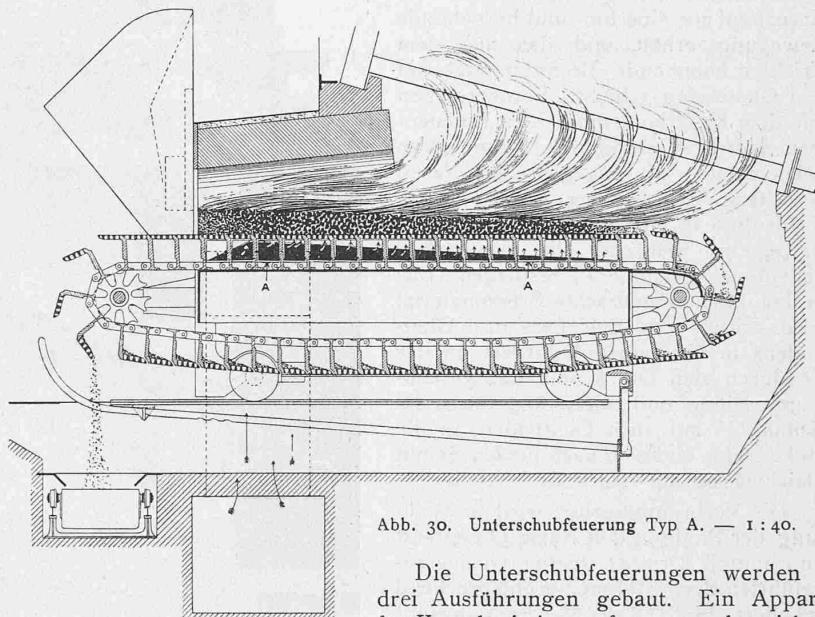


Abb. 30. Unterschubfeuerung Typ A. — 1:40.

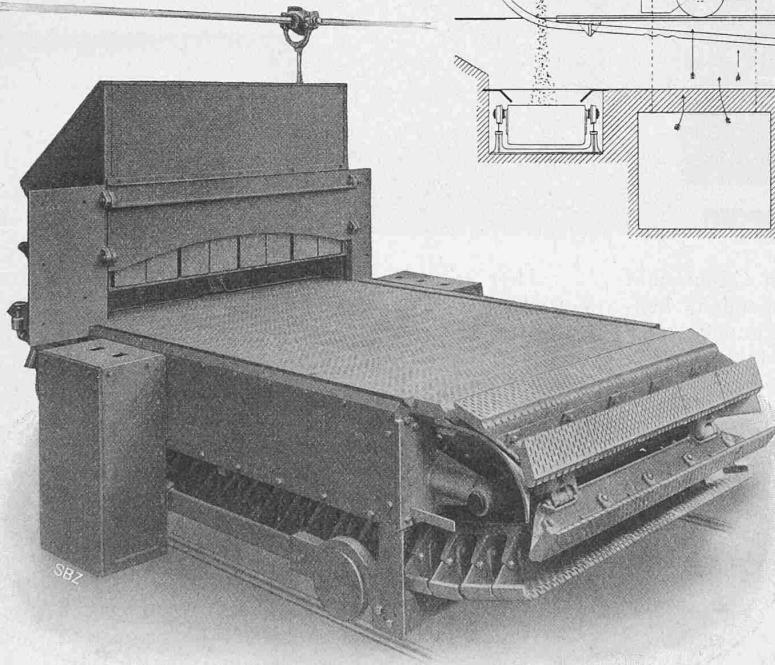


Abb. 31. Unterschubfeuerung Typ A für Aussenfeuerung.

wo die Kohlen mehr ausgebrannt sind, infolge zu grossen Luft-Ueberschusses ganz erhebliche Wärmeverluste entstehen.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei den sog. *Unterschubfeuerungen*. Auch bei dieser automatischen Feuerung hat es einige Zeit gebraucht, bis sie aus ihren Kinderkrankheiten heraus war, d. h. in jeder Hinsicht praktisch und solid gebaut in den Handel gebracht werden konnte. Nach eingehenden Versuchen haben Gebr. Sulzer in den letzten Jahren den Bau dieser Feuerungen aufgenommen und sie haben nun schon eine ganze Reihe von Anlagen in der Schweiz und auswärts ausgeführt, die sehr wirt-

Die Unterschubfeuerungen werden in drei Ausführungen gebaut. Ein Apparat für Kessel mit Aussenfeuerung, der sich in seiner allgemeinen Ausführung dem Kettenrost nähert und dessen Anordnung den Abbildungen 30 und 31 zu entnehmen ist, wird gegenwärtig als neueste Vorrichtung ebenfalls bei Gebr. Sulzer ausprobiert. Dieser Wanderrost besitzt die Vorteile des Kettenrostes, also z. B. das automatische Abschläcken, ohne dessen Nachteile aufzuweisen; gleichzeitig hat er aber auch alle Vorteile der Unterschubfeuerung. Der Rost besteht aus einzelnen Gliedern, die über zwei Ketten laufen und die in der obere Rostebene, wo die Kohle mitgeführt wird, durch ihre Form bedingte, einzelne Kammern bilden. An diesen Kammern sind seitlich rechts und links mit speziell bemessenen Luftklappen versehene Luft-Zuführungsräume A, die wie bei den Unterschubfeuerungen durch einen Ventilator mit Druckluft versehen werden, angeschlossen. Die Luftklappen sind so geformt, dass mittels derselben den einzelnen Rostkammern mehr oder weniger Luft zugeführt werden kann. Es wird bei dieser Feuerung somit möglich, entsprechend der von vorn nach hinten sich zuerst entwickelnden und dann wieder abnehmenden Verbrennung zuerst mehr und dann immer weniger Luft zu führen. Der bei Kettenrostfeuerungen so missliche Umstand des zu grossen Luftüberschusses im hinteren, nur die Verbrennungsrückstände mitführenden Rostteiles fällt bei dieser Einrichtung ganz dahin. Die Rostkörper oder vielmehr die einzelnen Rostplatten (jede Querlage besteht aus 4 bis 5 solcher Platten) können nun nicht nur so montiert werden